

## moers festival Magazin

### Super Seaweed Sex Scandal

New York, East Village: Wo die 2nd Street auf die Avenue C trifft, da hat John Zorn vor ein paar Jahren The Stone eröffnet, einen schmucklosen Raum ohne Bar. Man sitzt auf Klappstühlen, wer zum Klo muss, quetscht sich an der Band vorbei. Hier geht es nur um Musik – und um nichts sonst: um experimentelle und avantgardistische Klänge. Alle Einnahmen fließen den Musikern zu. Zu den neuesten und jüngsten Mitgliedern der Downtown-Szene zählt **Super Seaweed Sex Scandal**.

Mit zwei Saxofonen, Gitarre, Klavier/Akkordeon, Bass/Cello und Drums erzeugt das Sextett entfesselt kreischende Geräusche, spielt mit folkloristischen Harmonien und klassischen Figuren oder gibt sich trancigen Beats hin – die Wechsel dabei sind rasant und überrumpeln die Hörer. Zu den musikalischen Hintergründen der Musiker, die aus verschiedenen US-Bundesstaaten und Japan stammen, alle noch in den frühen 20ern stecken und natürlich auch in anderen Ensembles unterwegs sind, zählen die entsprechenden Schubladen – Punk, Improv, Noise, Klassik, Rock. Gegründet hat sich die Band im Juni 2009, zueinander gefunden haben die sechs im Umfeld von Zorns The Stone.

Super Seaweed Sex Scandal kostet den Kontrast zwischen kollektiven Explosionen und lyrischen Melodien, krachendem Gitarrengewitter und zartem Cello-Klang, schreienden Saxofonen und walzerlastigen Akkordeon-Breakdowns ungestüm aus. Und schafft mit seinen freien Formen auf der einen Seite sowie bis ins Detail notierten, durchkomponierten Strukturen auf der anderen eine waghalsige Mischung, die in ihrer offenen Dynamik unverwechselbar ist.

Text: Uli Lemke

Nonoko Yoshida\_sax, John Stanesco\_sax, Paul Wheeler\_g, Borey Shin\_p, acc, Joe Merolla\_b, vcl, Justin Veloso\_dr